

Interview-Protokoll 09

Befragung zum CPB des Wikimedia Deutschland e.V.

Interviewerin und Protokoll: Sophie Scholz, e-fect eG

Inhaltsverzeichnis

Verständnis des CPB und Erfahrungen mit dem CPB.....	2
1. Zweck des CPB	2
2. Erfolge oder Zielerreichung des CPB.....	2
3. Gute Erfahrungen mit dem CPB.....	2
4. Probleme/Herausforderungen des CPB.....	2
Anregungen und Ideen für ein neues CPB.....	2
5. Was sollte gefördert werden?.....	2
6. Wie sollen Personalkosten gefördert werden?.....	2
7. Verständlichkeit des Antragsverfahrens.....	3
8. Unterstützung bei der Umsetzung geförderter Projekte.....	3
9. Notwendige Inhalte eines Antrags	3
10. Transparenz des CPB.....	3
11. Rolle der Community im Verfahren der Förderentscheidung	3
12. Projektentwicklung ermöglichen.....	4
Sonstige Anmerkungen.....	4
13. Sonstiges.....	4

Anmerkung:

Das Interview wurde anonymisiert und mit geringen Zusammenfassungen als Protokoll verschriftlicht. Die Inhalte sind wie die Themen des Interviewleitfadens (Fragen 1 - 14) strukturiert, d. h. Aussagen wurden gezielt Themenbereichen zugeordnet. Die Aussagen über Sachverhalte wurden nicht darauf geprüft, inwieweit sie inhaltlich oder formal korrekt sind. Das Protokoll gibt daher die Wahrnehmungen von Sachverhalten und Meinungen der Interviewten wieder.

Verständnis des CPB und Erfahrungen mit dem CPB

1. Zweck des CPB

Der Zweck des CPB ist es, die Förderung von Ideen aus der Community zu ermöglichen, die über den kleinen Förderrahmen hinausgehen. Die Projekte sollen selbstständig von den Antragsstellern durchgeführt werden. Es soll ein unkomplizierter Prozess sein.

2. Erfolge oder Zielerreichung des CPB

Der Zweck des CPB wurde teilweise realisiert. Einzelne Projekte wurden erfolgreich gefördert, aber das als Fördersumme bestimmtes Haushaltsbudget wurde nur zu einem geringen Teil ausgeschöpft und insofern nicht im geplanten Umfang investiert.

3. Gute Erfahrungen mit dem CPB

Am CPB ist die grundsätzliche Möglichkeit gut, dass eine größere Summe für Projekte bereitsteht, mit der Ideen umgesetzt werden können, die im Rahmen der normalen Autorentätigkeit schwierig umzusetzen sind.

In den Ausschuss sowohl Vertreter aus der Community und auch aus dem Verein einzubeziehen, war eine gute Idee.

4. Probleme/Herausforderungen des CPB

Hauptkritikpunkt am CPB ist, dass Entscheidungsfindungen zu lange gedauert haben und die im Ausschuss getroffenen Entscheidungen waren intransparent. Diese Punkte waren verantwortlich für die meisten Probleme.

In allen drei Förderrunden wurden den abgelehnten Antragsstellern keine Begründungen gegeben, warum ihre Anträge abgelehnt wurden. Hätte mehr Kommunikation über Entscheidungen (wie und warum) in der Community stattgefunden, hätte es weniger entgleisende Diskussionen geben.

Anregungen und Ideen für ein neues CPB

5. Was sollte gefördert werden?

Schwerpunktmäßig sollten Themen gefördert werden, die der Wikipedia und den Schwesterprojekten dienen.

Die bisherige Bandbreite von Projektgrößen war gut. Günstige und teure Projekte sind weiterhin zu fördern, wobei eine Begrenzung nach oben nicht notwendig ist, da die Fördersumme bisher nie ausgeschöpft wurde.

6. Wie sollen Personalkosten gefördert werden?

Personalkosten können bezahlt werden für notwendige Organisationstätigkeiten, die anderweitig von Ehrenamtlichen nicht mehr nebenbei übernommen werden können. Eine reine Inhaltserstellung darf nicht bezahlt werden.

Bisher werden Programmierfähigkeiten in der Wikipedia nicht von Ehrenamtlichen erbracht, entsprechend können sie als Personalkosten bezahlt werden. Im Gegensatz dazu werden Fotografie und Autorenschaft von Artikeln von tausenden Ehrenamtlichen in die Wikipedia eingebracht. Entsprechen sollten Fotos und das Erstellen von Artikeln nicht bezahlt werden.

7. Verständlichkeit des Antragsverfahrens

Für jemanden, der sich im Prozess auskennt, war das Antragsverfahren und die Kriterien klar. Ebenso konnte jederzeit Beratung in Anspruch genommen werden, was jedoch aus unbekanntem Gründen nicht gemacht wurde.

8. Unterstützung bei der Umsetzung geförderter Projekte

Die Arbeit der Geschäftsstelle sollte über die formale Unterstützung hinaus gehen und auch inhaltliche Hilfe anbieten. Wenn ein Projekt zu scheitern droht, weil irgendeine Tätigkeit in diesem Projekt nicht gemacht wird (Antragsteller hat sich überschätzt oder private Voraussetzung haben sich geändert) dann sollte das auch personell von Mitarbeitern der Geschäftsstelle unterstützt werden. Oder die Geschäftsstelle hilft, mehr Leute zu finden, die das umsetzen.

Im Einzelnen ist nicht bekannt, warum Projekte gescheitert sind, weil die Gründe vertraulich behandelt wurden. Sollte der Grund gewesen sein, dass ein Antragsteller keine Zeit hatte, einen bestimmten Punkt umzusetzen, hätte man da eingreifen sollen.

9. Notwendige Inhalte eines Antrags

Mit Antragstellern ist deutlicher darüber zu sprechen, ob sie in der Lage sind, das Projekt umzusetzen. Der zeitliche Aufwand muss diskutiert werden. Das heißt nicht, dass ein Antragsteller ein Projekt selber umsetzen muss. Er kann es auch einfach nur inhaltlich begleiten.

Das Antragsverfahren sollte ein fortlaufender Prozess sein und kein starrer Prozess mit zwei Förderrunden im Jahr. In der letzten Runde war es sogar nur ein Termin. Das ermöglicht, dass nachdem der Antrag eingegangen ist, noch mal mit dem Antragsteller gesprochen werden kann. Der Antrag kann auch noch mal geändert werden, weil er auf keinen Fall aus formalen Gründen abgelehnt werden sollte.

10. Transparenz des CPB

Es passt nicht zum Selbstverständnis der Community eines sehr offenen und transparenten Projektes, dass ein Ausschuss über Anträge beschließt und nach außen nur kommuniziert wird, welche Projekte angenommen oder abgelehnt wurden.

Antragsteller sollten die Begründung für die Ablehnung mitgeteilt bekommen, allein schon aus dem Grund, dass sie versuchen können, den Antrag nochmal einzubringen. Wenn unklar ist, was zu der Ablehnung geführt hat, kann daraus nicht gelernt werden und entsprechende Fehler verbessert werden.

11. Rolle der Community im Verfahren der Förderentscheidung

Die Community sollte eine Art Vorauswahl treffen können, aber keine endgültige Entscheidung. Die Projekte sollten öffentlich gemacht werden, so dass die Community eine Meinung abgeben kann, die in der Entscheidung berücksichtigt wird.

An welcher Stelle die letzte Entscheidung liegt, ist festzulegen.

Die Entscheidung komplett an die Community zu geben, ist ein Experiment, von dem man nicht wissen kann, ob das funktioniert.

12. Projektentwicklung ermöglichen

Wurde als optionale Frage nicht gestellt.

Sonstige Anmerkungen

13. Sonstiges

Antragssteller sollten das Projekt nicht selber umsetzen müssen, sondern sie müssen sich maximal dafür inhaltlich verantwortlich fühlen. An den entsprechenden Stellen würden dann Personalkosten für Externe oder auch Geschäftsstellenmitarbeiter eingeplant. Das Ziel davon ist, dass gute Ideen umgesetzt werden, die gewollt und gebraucht werden. Projekte, die momentan deswegen nicht umgesetzt werden, weil sich niemand findet, der das selbst machen kann.